© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

III.

Über einige in Bayern und dem Herzogthume Salzburg wachsende Formen der Gattung Rosa.

Von
Heinrich Braun.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Vorwort.

Durch die Güte und Liebenswürdigkeit des Herrn K. Bezirksarztes Dr. August Progel erhielt ich eine grosse Zahl von Formen der Gattung Rosa, welche derselbe in der Umgebung von Waldmünchen sammelte, und überdies auch einige sehr interessante Formen, die in Mittelfranken und in der Umgebung der Stadt Nürnberg, ferner in einigen Teilen der Oberpfalz von Herrn Stabs-Veterinär Schwarz gesammelt wurden. Wenige Formen stammen auch aus der Umgebung von München, Waging, Starnberg und Augsburg, letzte aus der Sammlung des Herrn Lehrers Weinhart. Soweit man aus dem vorliegenden Materiale, welches allerdings für ein so beträchtliches Areale wie es das Königreich Bayern aufweist ausserordentlich geringfügig genannt werden muss, einen Schluss ziehen kann, ist wohl der am nächsten, dass Bayern in erster Linie, seinen klimatischen Verhältnissen entsprechend, in seinem grössten Teile von gebirgsliebenden Formen der Gattung Rosa bewohnt wird. Besonders im östlichen und südlichen Bayern findet man fast nur Formen, welche anderweitig als Gebirgsbewohner bekannt sind, und erst in Mittelfranken, im nördlichen und nordwestlichen Hügellande und im Mainthale, ferner am Lechfelde begegnet man wieder Formen, welche wärmeren Klimaten entsprechen; dort treten die Formen aus der Gruppe „Glandulosae“ auf, die Rosa trachyphylla Rau und die Gallicae. Rau, welcher die Rosen der Umgebung von Würzburg bekanntlich schon im Anfange dieses Jahrhunderts beschrieb, gibt ja ein für die damalige Zeit geradezu treffliches Bild der Rosenflora des nordwestlichen Bayern. Jedenfalls dürften in wärmerem Hügel-

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

lande bei Nürnberg fast alle diese Formen, welche Rau seinerzeit um Würzburg fand, wachsen, und von der schönen Rosenflora der dortigen Gegend finden sich in der Sammlung, welche Herr Stabs-Veterinär Schwarz mit grossem Verständnis und hingebendem Eifer zusammenstellte, einige höchst interessante Repräsentanten. Von grossem Interesse ist auch die Flora der Oberpfalz, insbesonders der Jurakalkkuppen bei Neumarkt. Die Rosen der Umgebung von Waldmünchen tragen ganz den Charakter echter Gebirgsrosen, die Formen der Rosa glauca Vill., R. coriifolia Fries und zahlreiche Mittelformen zwischen diesen Formen und den Rosen aus der Gruppe „Caninae" spielen hier die Hauptrolle, die Rosa glauca v. complicata Grenier ist hier die charakteristische und tonangebende Type. Die Umgebung von München zeigt ähnliche gebirgsliebende Rosenformen, und erst bei Augsburg trifft man auf westeuropäische Typen (R. tomentella Lem. etc.). Überhaupt muss die Umgebung Augsburgs noch des Interessanten viel bieten, und die sonnigen Hänge des warmen Lechfeldes dürften eine reiche und schöne Rosenflora beherbergen.

Bayern, von den Alpen und dem Böhmerwalde begrenzt, von der fränkischen Jura, Spessart, Fichtelgebirge und dem bayerischen Walde durchzogen, bietet eine reiche Abwechslung zwischen Hochebene, Hügel- und Gebirgsland; dieses grosse und reiche Gebiet harrt noch einer gründlichen Durchforschung hinsichtlich seiner gewiss hochinteressanten und mannigfaltigen Rosenflora. Diese wenigen Beiträge zu letzterer, welche nachfolgende Zeilen bieten, zeigen doch schon, so geringfügig sie auch sind, und so wenige Punkte dieses schönen Landes auch daselbst eine Berücksichtigung finden, welche Schätze noch zu heben sind. Nochmals Dank all' den Männern, welche im Sinne des unsterblichen Rau fortwirken und zur Klärung und Sichtung der Formen der schönsten aller Kinder des Pflanzenreiches beitragen. Die Arbeit Rau's war eine für ihre Zeit selten vollendete und gediegene, sie soll die Epigonen anfeuern und ermuntern, auf den Pfaden dieses Altmeisters unverdrossen fortzuschreiten.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Aus dem Herzogthume Salzburg habe ich eine Reihe bisher noch nicht publizierter Funde aus dem Grunde hier aufgenommen, weil es sehr wahrscheinlich ist, dass viele dieser Formen auch im südöstlichen bayerisch. Alpenlande aufgefunden werden dürften. Alle aus Salzburg und zwar aus der Umgebung von Zell am See angeführten Formen hat Herr Bezirksgerichts-Adjunkt Karl Aust (derzeit in Hainburg in Nieder-Österreich) seinerzeit daselbst gesammelt und mir freundlichst zur Verfügung gestellt, wofür ihm mein bester und freundschaftlichster Dank hier ausgesprochen sei.

Ich bin mir zwar recht wohl bewusst, wie wenige Anhaltspunkte zur Rosenflora des Königreichs Bayern in folgenden Zeilen gegeben sind, allein einiges dürfte doch dazu beigetragen sein zur Aufhellung kritischer Formen, und ja auch der geringste Beitrag ist in dieser Richtung wenigstens nach meiner Ansicht wünschenswert. Wir einzelne tragen ja nur wenige Bausteine zu dem stolzen und grossen Gebäude, welches die Devise „Wissen und Erkennen“ trägt, bei.

Wien, am 12. April 1889.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Über einige in Bayern und im Herzogthume Salzburg wachsende Formen der Gattung Rosa.

Nobiles.

Rosa turbinata Ait. hort. kew. II. p. 206 (1789) var. β. plena Koch syn. ed. II. p. 249 (1843) — Halácsy et Braun Nachträge zur Flora von Niederösterreich p. 221 (1882). — Salzburg: an Zäunen in der Schmitten und anderen Lokalitäten um Zell am See (Aust). Kultiviert.

Arvenses.

Rosa silvestris Herman Diss. inaug. de Rosa Argentorati Nr. 10 (1762). Um Zell am See: in einer Form, welche sich der R. arvensis f. atrata Christ Rosen der Schweiz p. 196 (1873) nähert (Aust).

Hybridae.

Rosa hybrida Schleicher (non Villars) v. subcordata Borbás Primit. monog. rosar. imp. Hung. p. 356 et 361 (1880). Salzburg: Bergabhänge längs der Strasse vor Viehhofen gegen Zell, auf Schiefer (Aust).

Gallicae.

Rosa gallica var. haplodonta Borbás Monogr. rosar. Hungar. (A Magyar birodalom vadon termö rózsái) p. 358 et 367 [1880]. Waldplätze mit Thonboden am Südrande des Steigerwaldes zwischen Etzelheim und Neundorf bei Markt Bibart; in frischen Baumschlägen der Südseite des Schlosses Buck, Hesselberg bei Röckingen (Schwarz.)

Rosa austriaca Crantz Stirp. Austr. t. I. p. 86 (1768). Salzburg: an Berghängen längs der Strasse von Viehhofen gegen Zell auf Schiefer, circa 900 Met. Seehöhe (Aust).

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Cinnamomeae.

Rosa cinnamomea L. v. foecundissima Münch. hausv. V. p. 279. In einer Hecke zahlreich bei Hammer an der Pegnitz östlich von Nürnberg; Hecken bei dem Städtchen Plech bei Velden (Schwarz).

Pimpinellifoliae.

Rosa pimpinellifolia var. scotica Miller Dict. Nr. 5 (1759) pro specie. Rami densi ut in Rosa pimpinellifolia L. aculeati. Petioli glabri, glandulis obtecti, aculeati vel inermes. Foliola rotundata-elliptica vel suborbicularia saepe rubescentia, in margine irregulariter serrata; denticulis glanduligeris crebre intermixtis; utrinque glaberrima. Receptacula fructifera et pedicelli glabra. Sepala indivisa, in margine hinc inde glandulis ciliata. Colitur.

In zahlreichen Gebüschen in den Parkanlagen der Hallerwiese bei Nürnberg (Schwarz).

Alpinae.

Rosa pendulina L. var. pubescens Koch Synop. ed. II. p. 248 (1843) sub varietate Rosae alpinae L. Waldmünchen am Böhmerwald; Wälder des Cerchowstockes (Progel).

Montanae.

Rosa glauca. Villars ap. Lois. not. pl. ajout. fl. Fr. in Desv. journ. botan. II. p. 336. Waldmünchen: Fussweg zur Mühle in Hocha, Waldrand an der oberen Waldstrasse ober Lengau, Feldweg zwischen dem Kreuz an der Böhmerstrasse und der Ziegelhütte (eine Form mit blassroten Corollen, etwas kleineren Blättchen und dichter Bestachelung; erinnert sehr an die Rosa montivaga Déségl.; aber durch die kleinen schwachen Stacheln und die schmalen langen spitzen wenig geteilten Kelchzipfel ausgezeichnet und daher zweifellos dem Formenkreis der R. glauca Vill. anzuschliessen); Rieselwald bei Walmünchen (eine Form mit verlängerten Pedunkeln [15 mm], wolligen aber schwächeren Griffelköpfchen und etwas kürzeren Kelchzipfeln, Serratur der Blättchen ähnlich wie bei R. Reuteri Godet). Grünwald bei München (Progel). Salzburg: am Kalvarienberg

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

bei Zell am See (854 Meter s. m.), an Wegrändern bei Saalbach und überhaupt in der Gegend um Zell verbreitet (Aust).

Rosa glauca var. submicrocarpa H. Braun. Differt a R. glauca Vill. typica, receptaculis fructiferis typo duplo minoribus, pedicellis longioribus, petiolis hinc inde glanduligeris. Salzburg: sonnige Hänge am Leprosenhause bei Zell am See (Aust).

Rosa glauca var. Reuteri Godet Fl. Jura. p. 218 (1853) pro varietate Rosae rubrifoliae Vill. Eine der häufigsten Formen um Waldmünchen. Differt a Rosa glauca Vill. typica foliolis irregulariter vel subbiserrata, receptaculis fructiferis ovoideo-globosis a Rosa glauca v. complicata Gren. differt foliolis irregulariter serrata. Forma media inter R. glaucam typic. et R. glauc. v. complicatam Gr. Waldmünchen: in der Sporesau, obere Herzogau gegen Sonnhof (Blütenzweige mit vielen kleinen Stacheln durchsetzt), obere Herzogau, kleinblättrige Mittelform zwischen Rosa glauca Vill. und R. glauca v. complicata (Gren.). Fischerbücherl ober Ulrichsgrün; Schwarzbach am Nepomukpass zwisch. Waldmünchen und Klentsch (eine Form mit längeren Pedunkeln) (Progel).

Rosa glauca v. subrubelliflora H. Braun. Habitus Rosae rubelliflorae. Foliola subtus glauca. Serratura partim simplex partim glanduloso-duplicata; aculei in ramis superioribus ut in Rosa complicata Gr. Pedicelli breves. Receptacula ovoideo-globosa; sepala ut in R. glauca, apicem versus filiformia, parum divisa. Discus subconicus. Petala saturate rosea; sepala post anthesin erecta, styli pilosi sed non villosi. Forma media inter Rosam rubellifloram Rip. et R. glaucam Vill. Waldmünch. (Progel).

Rosa glauca var. subcanina Christ; Rosen der Schweiz p. 169 (1873) sub varietate Rosae Reuteri Godet. Taus in Böhmen: am Weg nach der Lorenzikapelle; Waldmünchen: zwischen Unterhütte und Althütte (Progel). Hecke am Südeingang ins Dorf Fischstein an der oberen Pegnitz (Schwarz). Salzburg: Berghänge längs der Strasse vor Viehhofen gegen Zell auf Schiefer (Aust).

Rosa glauca var. Gravetii Crépin. Foliola lanceolata; receptacula ovoidea; pedicelli sat longi; forma Rosae glaucae Vill. Waldmünchen: ober Ulrichsgrün (Progel).

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Rosa glauca var. Joannis Keller et Wiesbaur in Österr. botan. Zeit. XXXVI. p. 325 et p. 326 (1886) pro varietate Rosae inclinatae A. Kerner (floribus albis!). Waldmünchen: an der Strasse bei Schwarzbach am Nepomukpass zwischen Waldmünchen und Klentsch, am Fussweg zur Gärtnerei (Progel).

Rosa glauca var. imponens Ripart in Déségl. Cat. rais. Nr. 135 (1876). Salzburg: an Berghängen längs der Strasse vor Viehhofen gegen Zell am See (Aust).

Rosa glauca var. complicata (Grenier fl. Juras. p. 239 [1864]). — Déségl. Catal. Nr. 138 (1876) pro specie. Waldmünchen: unterm Zwirenzl, Moosdorf (gracile Form mit verlängerten Zweigen); zwischen Perlhütte und dem Fussweg in den Rieselwald; an der Strasse bei Gleissenberg, am Drechslerbücherl, Strasse bei Lengau (eine Form mit blassroten Corollen, etwas kleineren Blättchen, Petiolen befläumt, hoher Strauch), Breitenried, am Vogelheerd (var. Grupnensis Wiesb.), Waldrand ober der Perlhütte in einer Form, welche der R. canina v. sphaeroidea Ripart nahe steht. Fischerbücherl ober Ulrichsgrün (f. microphylla); Eisenstein im bayerischen Wald (eine Form mit kleinen rotüberlaufenen Blättchen, purpurnen reichbestachelten Zweigen; Stacheln klein, an den Blütenzweigen fast wirtelig, Blattstiele sehr reichdrüsig, purpurn, etwas behaart) gegen die Brenneshöfe am Arber (Progel). Ferner eine Form pallescens zwischen Moosdorf und Machtesberg gehört zur Rosa venosa Déségl. non Swartz (Progel); ganz die nämliche Form wächst auch in den Umgebungen von Zell am See (Aust); die normale Form ferner in einer Hecke bei Erlenstegen nächst Nürnberg (Schwarz).

Rosa glauca (complicata) var. myriodonta Christ Rosen der Schweiz p. 167 (1873) pro varietate Rosae Reuteri Godet. Waldmünchen: Sporesau (eine forma microphylla), an der alten Sandgrube rechts am Fussweg nach Unterhütte (eine Form mit eiförmig-ellipsoidischen Scheinfrüchten, etwas längeren Pedunkeln [6—10 mm]); Forststrasse ober Keilbücherl am Bache (Progel).

Rosa glauca (complicata) var. Norimbergensis H. Braun. Frutex altus. Rami brunnei, aculeati. Aculei robusti, falcati,

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

in ramis fertilibus tenues, subinclinati. Stipuli breviter pilosuli in margine glandulis rubescentibus stipitatis ciliati; auriculis divergentibus, acutis. Petioli plus minus dense pilosi, glandulosi, saepe inermes. Foliola plerumque septena, elliptica, supra viridia, subtus glauca et in costa hinc inde leviter pilosula, demum calvescentia in margine glanduloso-biserrata. Pedunculi, styli, bracteae ut in R. glauca v. complicata (Gren.) typica. Sepala pinnatifida pinnulis eglandulosis; demum erecta. Petala pallide rosacea.

Differt a Rosa glauca v. complicata typica petiolis et costis pilosis, petalis pallide rosaceis.

Im Erlensteger Laubgang bei Nürnberg (Schwarz), am Kramberger Weg nächst Nürnberg (Schwarz), ferner bei Waldmünchen im Rieselwald an der oberen Brücke.

Rosa glauca v. transiens Grenier Flore de la ch. jurass. p. 239 (1865) pro varietate Rosae Reuteri Godet. — Exsicc. Flora exsicc. Austr.-Hungarica Nr. 854 (1884). — Salzburg: an der Strasse von Zell am See nach Saalfelden, auf Schiefer (Aust).

Rosa glauca v. Salaevensis Rapin Bull. de la soc. Haller. p. 178 (1856) pro specie. Salzburg: am Kalvarienberge bei Zell am See (Aust).

Rosa glauca v. Caballicensis Puget in Déséglise Rosae etc. Billotia 1865 p. 35 pro specie. Salzburg: an der Saale bei Saalbach auf Schiefer (Aust).

Rosa glauca v. fugax Grenier Fl. d. l. ch. jurassique p. 239 (1864) pro varietate Rosae Reuteri Godet. Salzburg: an Wegrändern bei Saalbach (Aust).

Rosa alpestris Rapin in Reuter Catal. hort. Genev. p. 68 (1861) et in Grenier Fl. de la ch. jurass. p. 235 (1864). Salzburg: Berghänge längs der Strasse vor Viehhofen gegen Zell am See, auf Schiefer (Aust).

Caninae.

a) Caninae Lutetianae. (Macrophyllae.)

Rosa canina L. sp. plant. ed. I. p. 491 (1753). De Rosa canina L. conf. H. Braun in Österr. botan. Zeitschrift XXXV.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Nr. 9 p. 304 (1885). Waldmünchen, eine Form, welche der nordischen typischen Form sehr nahe kommt. Blütentragende Äste mit kurzen Stacheln bewehrt. Blättchen elliptisch, zum Blattstiele etwas zugerundet, einfach gesägt, Petiolen meist haar- und drüsenlos mit gelblichen kleinen Stacheln bewehrt oder öfter wehrlos. Scheinfrucht kurz eiförmig, Griffel wollig, Discus fast eben. Petalen blassrosa. Sepalen kurz, nach der Anthese zurückgeschlagen, bald abfällig.

Rosa canina var. lasiostylis Borbás Monogr. Ros. hung. p. 410 et p. 414 (1880) sub forma Rosae caninae L. Zweige sehr derb bestachelt, alle Petiolen bestachelt, Scheinfrucht eiförmig bis eiförmig-länglich. Tirschenreuth: im Hohlwege zur St. Peterskirche der grossen Linde gegenüber (Schonger).

Rosa canina var. Lutetiana Leman Bull. soc. Philom. vol. 86 p. 364 (1818) pro specie. Conf. H. Braun in Österr. botan. Zeitschrift XXXV. Nr. 9 p. 305 (1885). Waldmünchen: obere Herzogau, in einem Feldhölzchen bei Herzogau, am Sonnhof in der oberen Herzogau, in Hecken bei der Hochabrunner Kapelle, im Rieselwald an der oberen Brücke (Progel). Am Bahndamm bei Erlenstegen nächst Nürnberg (Schwarz).

Rosa canina var. subhercynica H. Braun. Rami tenues, ramuli inermes. Aculei in ramis sterilibus graciles, cinerei, suboppositi. Foliola mediocria, inaequaliter (eglanduloso) serrata, elliptica vel ovoideo-elliptica, basin versus subattenuata vel attenuata, apicem versus acuta vel inferiora obtusiuscula, 5—7, plerumque quina; bracteae ut stipulae sed dilatatae et saepe foliaceae. Pedunculi longitudine mediocres. Sepala pinnulis eglandulosis. Petala pallide rosea. Styli leviter pilosi. Discus planiusculus. Receptacula fructifera ovoidea, ellipsoidea vel ellipsoideo-elongata.

Eine Form, welche der Rosa canina v. Lutetiana L. sehr nahe steht, sich aber von dieser durch die wenig behaarten, oft fast kahlen Griffel, die meist wehrlosen Blütenzweige, die gespaltene Serratur und die dünnen Zweige sehr leicht unterscheidet. Von Rosa canina v. fallens Déségl. unterscheidet sie sich leicht durch die zur Basis verschmälerten Blättchen, die

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

stachellosen fertilen Zweige. Waldmünchen: Fischerbücherl, zwischen Moosdorf und Lengau am Waldrand, Hohlweg gegen das Drechslerbücherl, bei der Unterhütte (Progel).

Rosa canina var. nitens Desvaux in Mérat Fl. de Paris p. 192 (1812) forma floribus albidis! Waldmünchen: an der Strasse nach Hocha.

Rosa canina var. fallens (Déséglise) in Fourreau Catal. des pl. du cours du Rhône (1869) — Déségl. Catal. raisonné Nr. 155 (1876). Blütentragende Zweige bestachelt, selten unbestachelt; Blättchen rundlich, zur Basis etwas genähert. Pedicellen 12 bis 16 mm lang, Receptakel eiförmig oder eiförmig-länglich, Griffel schwach befläumt, Petiolen etwas befläumt. Waldmünchen: bewaldete Hügel (Fischerbücherl) ober Ulrichsgrün; eine Form, welche der R. canina f. subhercynica sehr nahe steht. Im allgemeinen unterscheidet sich die var. fallens Déségl. von der var. Lutetiana durch rundlich-eiförmigen Zuschnitt der Blättchen, eiförmig-längliche oder eiförmige Scheinfrüchte und schwach befläumte Griffel, sowie meist etwas befläumte Petiolen.

Rosa canina var. finitima (Déségl.) Exemplaria originalia in herbario cel. dom. A. de Kerner! — Frutex altus; rami fertiles armati, virescentes. Aculei tenues leviter inclinati vel subarcuati. Foliola elliptica vel elliptico-ovata, apicem versus acuta vel acuminata, basin versus attenuata rarius subrotundata, simpliciter serrata. Petioli glabri, aculeolis flavescentibus tenuibus armati. Pedunculi longit. mediocres, laeves. Petala pallide rosea. Receptacula ellipsoideo-oblonga vel ellipsoidea. Styli leviter pilosi, subglabri. Discus subconicus. Media inter Rosam frondosam Steven. et flexibilem Déségl., a priore differt ramis aculeatis, stylis leviter pilosis, receptaculis fructiferis ovoideis vel ellipsoideis-oblongis superne strangulatis, ab altera stylis leviter pilosis, ramis robustioribus etc. Waldmünchen: am Rieselberg im Walde, am Hammermühlbach (Progel).

Rosa canina var. Desvauxi H. Braun. — R. glaucescens Desv. in Mérat. Fl. de Paris p. 192 (1812) non Wulfen (1805). — Waging bei Traunstein, zwischen Reichersdorf und Rott (Progel), Nürnberg: im Sebalder Forst am Waldweg nach Almoshof (Schwarz).

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Rosa canina var. flexibilis Déségl. Catal. rais. Nr. 154 (1876). Eine Form mit schlänglichen blütentragenden Zweigen, letztere bestachelt. Petiolen meist bestachelt; Blättchen klein eiförmig-elliptisch. Serratur sehr gespalten mit drüsenführenden secundären Sägezähnen untermischt, dadurch von R. canina var. flexibilis typica abweichend. Kelchzipfel länglich; Griffel ganz kahl. Discus konisch, Pedicellen 18—20 mm lang, Petalen blassrosenrot. — Parallelform der Rosa flexibilis Déségl., von der zunächst verwandten Rosa albo-lutescens Ripart durch blassrosenrote Corollen, verlängerte Pedicellen etc. abweichend. — Waging bei Traunstein, am Steg über dem Ramgraben bei Haslach (Progel).

Rosa canina var. fissidens Borbás Primitiae monographiae rosarum imperii Hungarici p. 411 et p. 413. Synonyma: R. frondosa Wierzbicki non Steven. Waldmünchen: in einem Wäldchen ober Engelmannsbrunn (Form mit lebhaft rosenfarben überhauchten Knospen und wenig befläumten Griffeln, also der echten Rosa firmula Godet nahestehend), Moosdorfer Strasse (Blättchen an der Basis breit zugerundet, Griffel wenig behaart, Nebenblätter später rot überlaufen, der R. fallens sehr ähnlich), Lengauerstrasse im Fichtendickicht, ferner bei Waldmünchen in einer Form, welche der R. albo-lutescens Ripart sehr nahe steht, mit fast weissen Blüten (Progel).

Rosa canina var. semibiserrata Borbás Primit. monog. ros. et. p. 411 et p. 414 (1880) pro forma Rosae caninae L. — Flora exsiccata Austriaco-Hungarica (A. Kerner) Nr. 1630 (1888). Waldmünchen: Hecken bei Machtesberg (lusus floribus albidis, pedunculis brevibus); Hohlweg hinterm Amtsgericht (Progel).

Rosa canina var. mentacea (Puget manusc.). Frutex altus, rami ramulique flexuosi inermes vel paulum aculeati; ramuli fertiles inermes vel rarius aculeis solitariis armati. Cortex brunnei vel in ramulis hornotinis virens. Stipulae lanceolatae, auriculis peracuminatis divergentibus; utrinque glabrae, in margine glandulis purpurascentibus ciliatae. Foliola mediocria (20—30 mm longa, 10—16 mm lata) quina vel septena plerumque quina, remota, lateralia breviter petiolulata, utrinque viridia sed subtus pallidiora, ambitu elliptica, ad basin versus attenuata,

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

apicem versus peracuta, serratura acuta denticulis glanduligeris secundariis hinc inde intermixtis. Bracteae ut stipulae sed dilatatae et saepe foliaceae. Pedunculi 10—13 mm longi solitarii vel bini, trini. Receptacula ovoidea vel ovoideo-elongata. Sepala pinnulis in margine eglandulosis, post anthesin reflexa, demum praecoce decidua. Discus conicus. Styli dense pilosi vel subvillosi. Receptacula ovoidea, sanguinea. Petala pallide rosacea vel rosacea.

Eine Parallelform der Rosa frondosa Steven mit fast wollig behaarten Griffeln. Von der nächst verwandten Rosa spuria Puget durch die am Grunde verschmälerten Blättchen, grüne Färbung der Nebenblätter und Bracteen, viel spitzere Serratur, ferner an der Rückseite nicht etwas graugrüne Blattfläche verschieden.

Um Waldmünchen ungemein häufig: Herzogau, Sandgrube am Fussweg nach Neuhütte ober Ulrichsgrün, zwischen Lengau und Machtesberg (lebhafter gefärbte Petalen), bei Perlhütte, bei Hochabrunn am Waldrand (Progel).

Rosa canina var. oxyphylla Ripart in Déségl. cat. raisonné Nr. 152 obs. (1876) — Halácsy et Braun Nachträge zur Flora von Nieder-Österreich p. 311 (1882). Salzburg: im Einödgraben bei Zell am See (Aust).

Rosa canina v. euoxyphylla Borbás primit. monogr. ros. imper. Hung. p. 410 et p. 414 (1880) pro forma Rosae caninae L. Salzburg: im Einödgraben bei Zell am See (Aust).

Rosa canina var. spuria (Puget) in Déséglise Decript. d. q. q. esp. nouv. du genre Rosa in mém. de l'acad. de Maine et Loire XXVIII p. 109 (1873). Salzburg: unmittelbar vor dem Leprosenhause bei Zell am See, an Hecken bei Thumersbach, im Einödgraben bei Zell am See, an Berghängen längs der Strasse vor Viehhofen gegen Zell am See auf Schiefer (Form gegen Rosa falcata Puget); ferner eine Form mit länglicheren Blättern, dünneren fast ruthenförmigen Zweigen im Einödgraben bei Zell am See (Aust).

Rosa canina var. calosepala H. Braun. E sectione „Caninae transitoriae" Crépin. Frutex altus procerus, rami purpureo-brunnei aculeati. Rami florigeri purpurei vel virescentes, acu-

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

leati. Stipulae in margine dense glandulis stipitatis purpurascentibus ciliatae. Petioli pilosuli, glandulis adspersi, aculeolati vel inermes. Foliola quina vel septena plerumque septena, mediocria (25—45 mm longa, 12—30 mm lata), ambitu elliptica vel oblongo-elliptica, ad basin rotundata, apicem versus peracuminata, margine simpliciter serrata denticulis glanduligeris secundariis hinc inde intermixtis, subtus viridia, supra glaucescentia, in nervo primario glandulosa. Bracteae ut stipulae sed dilatatae et plerumque foliaceae. Receptacula oblongo-ovoidea. Pedunculi 8—10 mm longi. Sepala tria multipinnatifida in margine glandulis crebris ciliata, rubescentia, post anthesin reflexa, demum praecoce decidua. Discus conicus. Styli dense pilosi vel villosuli. Petala rosacea. Receptacula fructifera ovoidea vel oblongo-ovoidea.

Zunächst der Rosa canina var. pratincola H. Braun verwandt, von der sie sich durch die oblong-ellipsoidischen Receptakel und Scheinfrüchte, kegeligen Discus, und dicht behaarte fast zottig-wollige Griffel unterscheidet. Waldmünchen: zwischen Moosdorf und Machtesberg am Abhange, ober Waffenschleif bei Machtesberg, zwischen Neuhütte und Tiefengraben (Progel).

Rosa canina var. pratincola H. Braun in A. Kerner Flora exsicc. Fl. Austr.-Hung. Nr. 1631, et in Sched. ad Flor. Austr.-Hung. Fasc. V p. 8 Nr. 1631 (1888). Waldmünchen (Progel). Von der typischen Form durch längere (15 mm) Pedunkeln und scharf bespitzte elliptisch-längliche 3paarige rückwärts seegrüne Blättchen verschieden.

Rosa canina var. montivaga Déségl. Descr. de quelq. especes nouv. d. genre rosa in soc. acad. d. Maine et Loire XXVIII. p. 107 (1873) pro specie. Flora exsicc. Austr.-Hung. Nr. 1263 (1886). Salzburg: an Hecken bei Thumersbach, nächst Zell am See (Aust).

Rosa canina var. sphaerica Grenier in Billot archiv de la Fl. de Fr. et d'Allemagne p. 333 (1854) pro specie. — Conf. H. Braun in J. Haring „Floristische Funde aus der Umgebung von Stockerau" II. in Verhandl. der k. k. zool. bot. Gesellsch. XXXVIII. p. 515 (1888). Waldmünchen: Waldrand ober Ulrichs-

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

grün, am Fussweg nach Neuhütte (Progel). Fränkischer Jura, auf Dolomit im Aisfelder oder Ahornthale zwischen Rabenstein und Oberailsfeld (Schwarz). Salzburg, an Berghängen längs der Strasse vor Viehhofen gegen Zell am See, Schiefer (Aust).

a') **Caninae Lutetianae.** (Microphyllae.)

Rosa canina var. insubrica Wierzb. herb. conf. H. Braun in Beck et Szyszylowicz „Plantae a Dr. Ign. Szyszylowicz in itinere per Cernagoram et in Albania adjacente anno 1886 lectae" (Plantae Montegrinae) (1888) p. 92. — Forma microphylla foliolis partim acutis, receptaculis fructiferis ovoideo-globosis, disco conico, stylis hirsutis. Synonyma R. aciphylla Schwarz non Rau. Differt a R. aciphyllam Rau foliolis minus acuminatis, majoribus, receptaculis fructiferis non globosis, stylis non villosis, habitu etc. Rosenhecke bei Erlenstegen nächst Nürnberg (Schwarz).

Rosa canina var. myrtilloides Trattinick Rosacearum monographia II. p. 20 (1823). — Conf. H. Braun Beiträge zur Kenntnis einiger Arten u. Formen d. Gattung Rosa in Verhandl. d. k. k. zool. bot. Gesellschaft XXXV. (1885) p. 125. Waging: zwischen Reichersdorf und Rott; am Abhang an der Strasse ober Wies (Progel).

Rosa canina var. senticosa Acharius in act. Holm p. 91 (1813). Eine Forma gracillima H. Braun mit sehr dünnen Zweigen und Ästen, rotüberlaufenen Stipulen, Bracteen und jungen Blättchen und sehr kleinen Scheinfrüchten. Salzburg: an der Strasse in Zell am See (Aust).

b) **Caninae biserratae.** (Macrophyllae).

Rosa canina var. dumalis Bechstein Forstbotanik I. Aufl. p. 241 (1810) pro specie. Waging bei Traunstein: am Waldrand ober Fromholzen, zwischen Otting und Geissenberg (mit sehr spitzer Serratur). Waldmünchen in einer ehemal. Sandgrube am oberen Fussweg gegen Neuhütte, am Fussweg zur Lengauer Strasse, Herzogau (Form mit schwach befläumten Petiolen); Althütte (Form gegen R. canina v. subhercynica), am Kramberger Weg; Taus in Böhmen am Wege nach St. Lorenz

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

(Progel). — Liegt auch in zwei etwas abweichenden Formen in den mir vorliegenden Exsiccaten aus der Hand des Herrn Dr. Progel auf und zwar:

α) mit behaarten aber nicht fast wolligen Griffeln, Receptakel ziemlich klein, länglich, v. Leonhardi H. Braun. Traunstein: Waging am Fussweg nach St. Leonhard ober dem Postkeller (Progel).

β) Zweige schlänglich, bestachelt, Rinde grünlich, blütentragende Zweige unbestachelt. Blattstiele mit Drüsen besetzt, mit kleinen Stachelchen bewehrt. Blättchen 5 oder seltener 7, elliptisch, gelblich-grün, nach oben spitz, zur Basis schmal zugerundet oder etwas verschmälert, mittelgross, doppelt-drüsig, gesägt. Pedunkeln 10 mm lang, glatt. Receptakel eiförmig oder fast eiförmig-kugelig. Kelchzipfel fiederspaltig. Fiedern mit zahlreichen Drüsen am Rande besetzt. Griffel dicht behaart. Discus etwas kegelig. v. eduensis H. Braun. Waldmünchen, Obernried (Progel).

Rosa canina v. innocua Ripart in Crépin Primit. monogr. ros. fasc. I. p. 238 et 266 (1869) pro specie. Abhang (Thonboden) beim Rosstaller Bahnhof, Mittelfranken (Schwarz); eine Form mit wehrlosen Zweigen und eiförmigen oder eiförmig-kugeligen Scheinfrüchten und hie und da etwas behaarten Blattstielen. Im Schwarzbachthal bei Höll nächst Waldmünchen (Progel).

Rosa canina var. eriostyla Ripart et Déségl. in Déségl. Catal. rais Nr. 184 (1876) pro specie. Waldmünchen: Prosdorf an einer Strassenmauer.

Rosa canina v. glaucina Ripart. mscr. H. Braun in Beck Flora von Südbosnien und der angrenz. Hercegovina p. 124 (1887) non Bechstein Forstbotanik IV p. 633 (1821). Waldmünchen: Höhen ober Ulrichsgrün, Gneissboden, Kramberger Weg (Kronblätter fast weiss), R. dumalis f. leuca Keller et Wiesbaur in österr. bot. Zeitsch. XXXVI. p. 330 (1886).

Rosa canina v. sarmentoides (Puget mscr.) H. Braun in J. Haring „Floristische Funde aus der Umgebung von Stockerau" in Verhandl. der k. k. zool. bot. Gesellsch. XXXVIII. p. 515

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

(1888) pro varietate Rosae dumalis Bechst. Waging bei Traunstein zwischen Eging und Mühlthal; Waldmünchen: Strasse bei Zillendorf (Progel). Zirndorfer Ziegeleihütte gegen die alte Veste bei Fürth (Schwarz).

Rosa canina v. laxifolia Borbás Primit. monogr. rosar. Hung. p. 418, 421 (1880). Salzburg: Berghänge an der Strasse vor Viehhofen gegen Zell am See, Schiefer (Aust).

Rosa canina v. rubelliflora Ripart in Déségl. Essai monog. in mém. Acad. de Maine et Loire X. p. 109 (1861) pro specie. Waldmünchen, Hiltersried bei Rötz (Progel). Salzburg: an Hecken bei Thumersbach und im Einödgraben bei Zell am See (Aust).

Rosa canina v. glaucifolia Opiz in Flora V p. 268 (1822) pro specie. Conf. H. Braun: „Beiträge zur Kentnis einiger Arten und Formen der Gattung Rosa“ in Verhandl. der k. k. zool. botan. Gesellschaft XXXV. (1885) p. 99. Bestachelung dicht, Blattstiele drüsig, deutlich und bleibend behaart. Petalen blassrot, Kelchzipfel kurz, Discus kegelig, Griffel dicht aber nicht wollig behaart, Blättchen rückwärts graugrün. Waldmünchen: Hecken bei Prosdorf (Progel).

Rosa canina v. sublivescens H. Braun. Rami subinermes vel aculeati. Stipulae rubescentes, lanceolatae in margine glandulis purpurascentibus crebris ciliatae. Petioli glandulis validis adspersi. Foliola elliptica, basin versus acuta, perfecte glanduloso-biserrata, subtus glaucescentia. Bracteae rubescentes, dilatatae. Petioli mediocres. Sepala longiuscula, rubescentia; pinnulis in margine glandulis crebris ciliatis. Receptacula fructifera oblongo-ovoidea. Petala pallide rosea. In der Tracht der Rosa livescens Besser sehr ähnlich ist diese Form zunächst der Rosa jucunda (H. Braun) verwandt, von der sie sich indess sehr leicht durch blassrosa gefärbte Petalen, längere Kelchzipfel, unbestachelte oder nur wenig bestachelte schlängliche Blütenzweige und eilängliche Receptakel und Scheinfrüchte unterscheidet. Waldmünchen: bei Herzogau gegen den Sonnhof (Progel).

Rosa canina v. Starnbergensis H. Braun. Differt a Rosa canina v. dumali (Bechst.) stylis pubescentibus. Rami florigeri

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

inermes, aculei in ramis sterilibus subrecti vel leviter inclinati, breves; foliola utrinque viridia, supra lucida in margine argute glanduloso-biserrata; ad basin rotundata ovoideo-elliptica. Pedunculi 10—12 mm longi.

A Rosa canina v. sarmentoide (Puget) differt: foliolis subtus non glaucescentibus, ambitu ovoideis et aculeis subrectis. Waldränder bei Gauting und Starnberg nächst München (Progel).

Rosa canina v. oblonga Déséglise et Ripart in Déségl. Catal. raisonné Nr. 179 (1876) pro specie. Waging bei Traunstein am Waldrand bei Gessenberg; Deining bei München, Waldmünchen (Form mit länglichen Blättchen, wehrlosen Zweigen) (Progel).

Rosa canina v. sphaeroidea Ripart in Déséglise Catal. raisonné Nr. 194 (1876) pro specie. Waldmünchen: bei Obernried, am Kramberg, Cerchowstock, im Rieselwald sonnige Waldblösse an der Teufelsbrücke (mit weissen kaum etwas rosafarben überhauchten Blumenblättern); Hiltersried zwischen Waldmünchen und Rötz (Kronblätter fast weiss) (Progel).

Rosa canina v. biserrata Mérat Fl. de Paris ed I. p. 190 (1812). De Rosa biserrata Mérat conf. H. Braun in Beck Flora von Südbosnien und der angrenzenden Hercegovina p. 125 (1887). Waldmünchen (Form, welche der R. viridicata Puget etwas ähnelt; Discus kegelig, Griffel behaart, Scheinfrucht ziemlich klein, Blumenblätter sehr blassrosa) (Progel).

b') Caninae biserratae. (Microphyllae.)

Rosa canina v. subsenticosa H. Braun sub varietate Rosae squarrosae Rauii. Rami fertiles purpurascentes, flexuosi, aculeati. Aculei purpurascentes, inclinati. Bracteae et stipulae, petioli et lamina superior foliorum purpurascentia. Petioli partim aculeati, partim inermes, in ramis hornotinis conspicue pilosi. Foliola parva (10—21 mm longa, 7—14 mm lata) elliptica, duplicata-glanduloso-serrata, serratura rubro-marginata; ad basin anguste rotundata, apicem versus acuta, in ramis hornotinis argute acuminata. Pedunculi 10—12 mm longi. Sepala brevia, pinnulis eglandulosis. Styli sub disco elevati dense

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

pilosi. Discus subplanus. Receptacula fructifera ovoidea vel breviter ovoidea. Petala rosea vel pallide rosea.

Zunächst der R. canina v. myrtilloides Trattinick verwandt, von der sie durch das mehr weniger rote Colorit der Anhangsorgane, die scharf bespitzten Blätter der heurigen Zweige und ziemlich dicht behaarte Petiolen verschieden ist. Chiemseegebiet: am Günszipfel bei Breitbrunn (Progel).

Rosa canina v. curticola (Puget) ap. Déséglise in mém. soc. acad. de Maine et Loire XXVIII. p. 114 (1873). — Flora exsiccata Austr.-Hung. Nr. 1632 (1888). Salzburg: Berghänge längs der Strasse vor Viehhofen gegen Zell am See (Aust).

Rosa canina v. viridicata (Puget) in Crépin Primitiae monog. rosar. I. p. 333 (1869). De Rosa viridicata Puget confer. Borbás Primit. monogr. rosar. Hung. p. 418 et Halácsy et Braun Nachträge zur Flora von Nieder-Österreich p. 298 (1882). Augsburg: Gebüsche der Wolfszahnau (als R. dumalis f. livida Bräuker) (Weinhart).

c) Caninae hispidae.

Rosa Andegavensis (Bast.) v. agraria (Ripart) in Déségl. Catal. raisonné sub Nr. 204/I. (1876). Eine Form, welche genau der entspricht, die in Magnier flora selecta exsiccata unter Nr. 1149 (Vogesen, Granges) ausgegeben wurde. Von den Originalexemplaren der R. agraria Ripart unterscheidet sich diese Form durch die am Rücken (wenn auch nur wenig) drüsigen Kelchzipfel und stärker behaarte Griffel. Von Rosa transsilvanica Schur Enum. plant. Transsilv. p. 202 (1866) fl. exsicc. Austr.-Hung. Nr. 1264 (1886), der sie entschieden am nächsten steht, ist sie durch die armdrüsige Serratur mit kleineren weniger spitzen Sägezähnen, die wenig drüsigen Petiolen, zerstreut aber nicht dicht rauhdrüsigen Rücken der Kelchzipfel etc. sofort zu unterscheiden. Zahlreich in dem Weidengestrüpp am Ufer der Rudnitz bei Neumühle oberhalb Fürth, Diluvialsand (Schwarz).

Rosa Kosinsciana Besser Enum. Podol. Volh. etc. p. 60 (1822). Flora Austr.-Hung. Nr. 1265 (1886). Salzburg: auf Bergabhängen bei Kaprun (Aust).

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

d') Caninae pubescentes. (Dumetorum.)

α) **Macrophyllae.**

Rosa dumetorum Thuill. Fl. de Paris II. p. 250 (1799). Waldmünchen: Hohlweg ober dem Amtsgericht (von der typischen Form durch bestachelte Petiolen etwas abweichend), Hecken bei Machtesberg (von der typischen Form durch teilweise bestachelte Petiolen, kurze Blütenstiele und etwas dichter behaarte Griffel abweichend), obere Herzogau; Regensburg: beim Pulverturm (forma typica) (Gregor Loritz); Salzburg: am Kalvarienberg bei Zell am See, an der Strasse von Zell am See nach Saalfelden, Kitzlochklamm bei Taxenbach, an Hecken bei Thumersbach nächst Zell am See (Aust).

Liegt in den mir vorliegengen Exsiccaten aus Bayern und Salzburg in zwei sehr interessanten Formen auf, und zwar: a) forma villipes H. Braun Aculei parvi subrecti, foliola elliptico-oblonga. Pedunculi dense hirsuti vel subvillosi. Styli parum pilosi, sub disco elevati ut in Rosa dumetorum Thuill. typica. Petala subalba. Augsburg: Gebüsch vor dem Wertachbrückthor (Weinhart). b) In einer Form, welche der R. obtusifolia Déségl. non Desv. sehr nahe steht, mit ganz weissen Blüten. Salzburg: Berghänge an der Strasse vor Viehhofen gegen Zell am See, auf Schiefer; ca. 900 Meter über dem Meer (Aust).

Rosa dumetorum v. Schwarziana H. Braun. Frutex elatus. Rami aculeis robustis falcatis armati. Rami fertiles aculeis gracilibus vestiti, subflexuosi. Stipulae pilosae in margine glandulis purpurascentibus ciliatae, auriculis acutis divergentibus. Petioli dense pilosi, aculeati vel plerumque inermes, eglandulosi vel glandulis solitariis adspersi. Foliola quina vel septena mediocria vel submagna, late elliptico-ovoidea, plurima ad basin rotundata, ad apicem breviter acuta, in margine irregulariter et breviter serrata, hinc inde in serratura denticulis glanduligeris secundariis intermixta; supra tota in lamina dense pilosa, supra breviter et adpresse pilosula; foliola iuniora sericea. Bracteae plus minus dilatatae, pilosae, auriculis acuminatis, saepe foliaceae. Pedunculi 10—16 mm longi, glabri laevesque.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Receptacula ellipsoidea superne subconstricta. Sepala pinnulis subeglandulosis, post anthesin reflexa, ceterum praecoce decidua. Discus conicus. Styli glaberrimi, discum superantes. Receptacula fructifera parva, ovoidea vel ovoideo-globosa. Petala pallide rosacea.

Diese schöne Form erinnert zunächst an eine Rose aus der so mannigfaltig zusammengesetzten Gruppe Stylosarum durch die verlängerten Griffel, die einen fast kraterförmig gebauten Discus kurz säulchenartig überragen. Rosa virginea Ripart, mit welcher man etwa vorstehend beschriebene Form in erster Linie vergleichen könnte, unterscheidet sich durch die noch längeren Griffeln und spitze, viel weniger behaarte, im Zuschnitt fast rautenförmige Blättchen. Diese Form ist wohl ohne Zweifel zunächst der Rosa dumetorum Thuill. anzureihen. Von R. (uncinella) dumetorum f. ciliata (Borbás) unterscheidet sich diese Form schon durch die völlig kahlen Griffel etc. Im östlichen Gebüsch von Erlenstegen bei Nürnberg (Schwarz).

Rosa dumetorum v. trichoneura (Ripart), in Crépin Primit. monogr. ros. fasc. I. p. 240 et p. 280 (1869). — Déségl. cat. raisonné Nr. 236/4 (1876) pro specie. De Rosa trichoneura Rip. conf. H. Braun in Verhandl. der k. k. zool. bot. Gesellsch. XXXVII. p. 64 (1887). Waldmünchen: Fussweg zur Rieselstrasse, an der Strasse gegen Keilbücherl oben auf der Höhe (Form mit derber oft fast wirteliger Bestachelung der Blütenzweige, rot überlaufenen Bracteen und Nebenblättern und sehr blass gefärbten oft fast weissen Petalen, steht der R. dumetorum δ. Wiesbaurii Dichtl und Keller in Halácsy et Braun Nachträge zur Flora von Nieder-Österreich p. 279 [1882] sehr nahe); Forststrasse zwischen Neuhütte und Tiefengraben, Hohlweg zwischen Ulrichsgrün und der Herzogauerstrasse, ober der Kesselhütte, am Drechslerbücherl, Fussweg gegen die Riesl, bei Machtesberg, bei Obernried (Progel). Bei Rupprechtsstegen, Dolomit im Ankathal an Felsen im Waldschatten nahe der Annerleskirche (Schwarz). Salzburg: an der Eisenbahn nächst Maishofen bei Zell am See (Aust). Kommt in Salzburg in einer vom Typus ziemlich abweichenden Form vor, welche ich als forma Steinii H. Braun bezeichne; forma differt a Rosa

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

trichoneura Rip. typica: Aculeis tenuibus parvis, foliolis oblongo-ellipticis ad basin conspicue attenuatis vel subcuneatis, receptaculis fructiferis parvis, globosis, stylis leviter pilosulis. An Zäunen am Ryman's Park bei Thumersbach nächst Zell am See (Aust), ferner Thumersbach gegen die Schwalbenwand (Aust).

Rosa dumetorum v. platyphylloides Chabert et Déségl. in Déségl. Cat. raisonné Nr. 239 (1876) pro specie. Waldmünchen: am Kramberger Weg (Progel); Salzburg: am Kalvarienberg bei Zell am See (Aust).

Rosa dumetorum var. implexa Grenier Fl. d. l. ch. jurass. p. 238 (1865). Teste exemplaria originalia. Floribus albis. Foliola late rotundata simpliciter serrata, subtus praecipue in nervis pilosula, receptacula fructifera ovoidea, styli pilosi. Waldmünchen: am Strässchen zum Waffenschleif (Progel).

Rosa dumetorum v. hirta (H. Braun) in Oborny Flora von Mähren und österr. Schlesien p. 908 (1886). Rosa urbica Grenier Fl. d. l. ch. jurass. p. 246 excl. var. b (1865) non Leman. Prosdorf bei Waldmünchen (Form mit kurzen Pedunkeln, Petalen fast weiss, Stacheln kurz, oft fast gerade). Waldmünchen: obere Perlhütte auf Gneissboden, Petalen fast weiss; in der typischen Form um Waldmünchen (Progel, Herbar Nr. 131, ohne nähere Ortsbezeichnung).

Rosa dumetorum v. obscura (Puget) in Fourreau Catal. des pl. du cours du Rhône p. 75 (1869). Déséglise Catal. rais. Nr. 236/5 (1876). De Rosa obscura Puget conf. Borbás prim. monogr. ros. imp. Hung. p. 424 (1880). Salzburg: an Wegrändern bei Saalbach, ca. 1000 Meter s. m. (Aust).

Rosa dumetorum v. peropaca H. Braun. R. opaca Grenier in Billot, arch. de la fl. de Fr. et d'Allem. p. 332 (1854). Syn. R. platyphylla Grenier Fl. de la ch. jurass. p. 245 (1865) non Rau non R. opaca Fries Nov. Fl. suec. I. p. 101 (1817). Scheinfrucht kugelig, Griffel behaart, Blätter auf der Rückseite etwas bläulichgrün, auf der ganzen Fläche dünn behaart, Serratur einfach, bewimpert; Pedicellen mittellang. Von Rosa globata Déségl. durch die behaarten aber nicht wolligen Griffel und die stärkere Behaarung der Blattunterseite nur wenig verschieden.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Waldmünchen (Herbar Progel Nr. 30); im Rieselwald bei Waldmünchen; eine Form, welche sich schon sehr den Rosen aus der Gruppe der R. coriifolia Fries nähert (Progel).

Rosa dumetorum v. sphaerocarpa Puget in Déséglise Catal. raisonné Nr. 242 (1876) pro specie. Waldmünchen (Herbar Progel Nr. 17, von der typischen Form durch gespaltene etwas spitzere Serratur verschieden): ober der Perlhütte, Hecken ober Ulrichsgrün (Progel).

Rosa dumetorum v. subglabra Borbás primit. monogr. rosar. imp. Hung. p. 424, p. 426 et p. 435 (1880) pro forma Rosae dumetorum Thuill. Salzburg: am Kalvarienberge bei Zell am See (Aust).

Rosa dumetorum v. juncta Puget mcr. pro specie, H. Braun in Verhandl. der k. k. zool. bot. Gesellschaft XXXVII. p. 64 (1887) pro subspecie Rosae uncinellae Besser. Waging bei Traunstein: bei Gröben ober Petting (Progel).

Rosa dumetorum v. platyphylla (Rau) Enum. ros. Wirceb. p. 82 (1816). H. Braun Beiträge zur Kenntnis einiger Arten und Formen der Gattung Rosa in Verh. d. k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien XXXV. p. 96 (1885). Flora exsiccata Austr.-Hung. Nr. 1644 (1888). Waldmünchen: bei der Waffenschleif und am oberen Plattenbergweg (Progel).

Rosa dumetorum v. hirtifolia (H. Braun) Beiträge etc. in Verhandl. der k. k. zool. bot. Gesellschaft XXXV. p. 93 et 109 (1885). Flora Austr.-Hung. exsicc. Nr. 1642 (1888). Liegt aus Bayern mir in einer schönen Form vor, forma Augustae; differt a R. hirtifolia H. Br. typica foliolis utrinque pilosulis, aculeis crebris in ramorum floriferorum. Augsburg (Weinhart).

Rosa dumetorum [decalvata] v. quadica H. Braun. Frutex aculeis parvis tenuibus parum inclinatis vel subrectis armati. Stipulae lanceolatae in margine glandulis purpurascentibus ciliatae, auriculis tenue acuminatis. Petioli dense pilosi, glandulis validis adspersi, aculeolis flavescentibus armati vel rarius inermes. Foliola 5—7 elliptica ad basin plerumque rotundata, in apice acuta, subtus solum in nervo primario tenuiter pilosa, ceterum glabra, glaucescentia, supra glabra, in margine glan-

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

duloso-biserrata. Bracteae ut stipulae vestitae. Pedunculi circiter 7 mm longi. Sepala brevia, multipinnatisecta, in dorso eglandulosa. Styli dense pilosi, disco planiusculo porrecti. Petala alba. Receptacula fructifera ovoideo-globosa. Zunächst der R. hirtifolia H. Braun und der R. Carioni Déségl. verwandt, von welcher sie sich indess leicht durch vorstehende Merkmale unterscheidet. Im Rieselwald bei Waldmünchen (Progel).

Rosa dumetorum v. ciliata Borbás primit. monog. rosar. Hung. p. 427 et p. 434 (1880) pro forma Rosae uncinellae Besser. Augsburg (Stacheln der Blütenzweige fast gerade, R. tomentella v. affinis Weinhart non Rau) (Weinhart), Waging bei Traunstein beim Postkeller und nächst Gessenberg; Waldmünchen ober Perlhütte (eine Form mit kegelig erhobenen Discus, ziemlich dicht behaarte Blattunterseite) (Progel).

Rosa dumetorum v. perciliata H. Braun sub varietate R. uncinellae Besser. Frutex altus. Rami ramulique aculeis robustis ad basin dilatatis armati virentes vel brunneo-virentes. Rami fertiles plus minus elongati, subflexuosi. Stipulue lanceolatae in margine glandulis purpurascentibus validis praditae, auriculis acuminatis divergentibus. Petioli dense puberuli aculeolis flavescentibus et glandulis stipitatis sessilibusve plus minus praediti. Foliola quina-septena mediocria vel submagna, magna, elliptica vel elliptico-ovata, lateralia manifeste petiolulata, ad basin rotundata, vel hinc inde subattenuata, in apice breviter acuta vel obtusiuscula, supra glabra viridia, subtus in nervo primario glandulosa et pilosula, in nervis secundariis et lamina leviter pilosula vel glabrescentia, subglaucescentia, in margine inaequaliter glanduloso-argute serrata, denticulis serraturae hinc inde antrorsum vergentibus. Bracteae dilatatae saepe foliaceae in apicem versus plerumque dilatatae et in exemplaribus e Styria subspathulatae, utrinque glabrae, pedunculos saepe superantes. Pedunculi solitarii vel plerumque bini-octoni in corymbis aggregati 7—[9]—18 mm longi, glabri laevesque. Receptacula ovoidea. Sepala in margine ut in pinnulis glandulis stipitatis crebris ciliata, post anthesin reflexa demum serius decidua, pinnulis validis, saepe in apice dilatata vel angustata. Petala pallide rosea vel subalbicantia, mediocria. Discus subconicus.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Styli dense pilosi sub disco parum porrecti. Receptacula fructifera ellipsoidea, breviter ovoidea vel ovoideo-globosa, sanguinea. Am verwandtesten ist diese Form der Rosa (uncinella) dumetorum f. ciliata Borbás, der Rosa dumetorum v. affinita (Puget) (conf. H. Braun in Verhandl. der k. k. zool. botan. Gesellschaft XXXV. p. 96 [1885] et ibidem XXXVIII. p. 520 [1888] pro varietate R. uncinellae Besser), der Rosa dumetorum var. amblyphylla Ripart in Déséglise Catal. rais. Nr. 247 obs. (1876) pro specie; conf. H. Braun in Verh. der k. k. zool. bot. Gesellschaft XXXV. p. 92 (1885). Von R. amblyphylla Rip. unterscheidet sie sich vor allem durch die dicht behaarten Griffel, die mit zahlreichen Drüsen besetzten Blattstiele und die drüsig gefranzten Fiedern und Ränder der Kelchzipfel, und die nicht völlig drüsig-doppelte Serratur der Blättchen. Von R. uncinella f. ciliata Borbás ist sie leicht durch die drüsig gefranzten Kelchzipfel, die mit vielen Drüsen besetzten Petiolen zu unterscheiden. Von R. affinita Puget durch die nicht völlig drüsig gesägten Blatträndern, die drüsig gefranzten Kelchzipfel, die Griffel etc. sehr verschieden, stellt diese Form eine neue bemerkenswerte und weit verbreitete Varietät aus dem engeren Formenkreise der R. uncinella Besser dar. Zuerst wurde diese Form von Herrn Pharmazeuten Przybylski auf den Bergen um Judenburg in Obersteyermark in einer Höhe von 720—1000 Meter entdeckt. Herr Dr. A. Zahlbruckner und Herr Loitlesberger fanden sie in Zäunen im Unterthal bei Schladming in Obersteyermark. Bayern; Mosach bei München (Griffel etwas weniger behaart, Scheinfrucht ellipsoidisch) (Progel), am Wonneberg zwischen Waging und Traunstein (mit auf der Unterseite etwas mehr behaarten Blättchen) (Progel).

Rosa dumetorum v. Przybylskii H. Braun. Obwohl diese Form bisher nur in Steyermark gefunden wurde, will ich sie doch ausnahmsweise hier besprechen, da sie einesteils der vorher besprochenen Form ungemein nahe steht, anderenteils es aber grosse Wahrscheinlichkeit für sich hat, dass diese Rose auch in Salzburg oder in Bayern aufgefunden werden dürfte. — Frutex elevatus. Rami stricti brunnei vel brunneo-virentes, aculeis robustis inclinatis vel falcatis validis armati. Ramuli

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

fertiles breves, aculeis parvis hinc inde subverticillatis armati. Stipulae anguste lanceolatae, in margine glandulis purpurascentibus ciliatae, in lamina hinc inde glandulis sparsis fuscis vel purpurascentibus obtectae, auriculis acutis divergentibus. Petioli pilosi, aculeolis armati et glandulis plerumque stipitatis obtecti. Foliola 5—7 elliptico-ovata vel elliptica, mediocria 15—[22]—30 mm longa, 9—[15]—18 mm lata, basin versus anguste rotundata vel subattenuata, supra viridia glabra, in nervis secundariis pilosula, in nervo primario glandulis obtecta et pilosa, hinc inde etiam in lamina pilosula, in margine irregulariter partim glanduloso-serrata. Bracteae saepe foliaceae et hinc inde dilatatae, ceterum ut in stipulis. Pedunculi circiter 9—11 mm longi laeves et glabri. Receptacula breviter ovoidea. Sepala post anthesin reflexa, demum decidua, pinnulis in margine glandulis stipitatis validis ciliatis. Discus planiusculus. Styli glabri. Petala? Receptacula fructifera ovoidea vel ovoideo-globosa. — Von den Rosen aus der engeren Gruppe der R. uncinella Besser unterscheidet sich diese bemerkenswerte Form durch die völlig kahlen Griffel, die drüsigen Ränder der Sepalen und die am Rücken teilweise drüsigen Stipulen hinlänglich. Rosa amblyphylla Rip. unterscheidet sich durch die dichtere Behaarung der Unterseite der Blättchen, die völlig drüsige doppelte Serratur derselben, ferner die nicht drüsig gefranzten Ränder der Kelchzipfel etc. R. dumetorum f. suboxyphylla Borbás Primit. monog. ros. imp. Hung. p. 427 et p. 436 (1880) und R. dumetorum f. subatrichostylis Borbás ibidem p. 427 et p. 436 (1880) unterscheiden sich durch völlig doppelt drüsige Serratur der Blättchen, nicht mit zahlreichen Drüsen besetzte Ränder der Kelchzipfel; von ersterer überdiess durch die zahlreiche Bestachelung der Blütenzweige, von letzterer durch völlig kahle Griffel, durch drüsige Petiolen etc. Von Herrn Pharmazeuten Przybylski bei Ossach nächst Judenburg in Obersteyermark in einer Seehöhe von 1000 Met. auf Schiefer entdeckt.

Rosa dumetorum v. subatrichostylis Borbás in Prim. monog. ros. imp. Hung. p. 427 et p. 436 sub forma R. dumetorum Thuill. (1880). Salzburg: am Kalvarienberge nächst Zell am See (Aust).

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Rosa dumetorum v. hemitricha (Ripart) in Déségl. cat. raisonné Nr. 236/3 (1876). — Salzburg: an der Strasse von Zell am See nach Saalfelden (Aust).

d') Caninae pubescentes. (Dumetorum.)

β) **Microphyllae.**

Rosa dumetorum v. myrtillina H. Braun. Frutex parvus. Rami dense aculeati, aculei parvi subrecti vel parum inclinati. Rami fertiles dense et subverticillati aculeati. Stipulae anguste lanceolatae in dorso parce pilosae, auriculis acuminatis, divaricatis; saepe rubescentes, in margine subeglandulosae. Petioli dense pilosi, aculeati vel inermes, eglandulosi. Foliola 5—7 parva (10—20 mm longa, 7—14 mm lata) elliptica vel ovato-elliptica, ad basin rotundata, apicem versus acuta vel in infimis obtusiuscula, supra viridia glabra, subtus pallidiora in nervo primario et nervis secundariis pilosa, in lamina tenuiter pilosa vel glabra, in margine simpliciter serrata. Bracteae ut stipulae sed dilatatae et saepe foliaceae. Pedunculi glabri 13—15 mm longi. Receptacula globosa vel ovoideo-globosa, glabra, parva. Discus planus vel subconicus. Styli glabri vel subglabri. Petala pallide rosea vel subalbida. Sepala pinnulis eglandulosis, post anthesin reflexa. Receptacula fructifera pisi magnitudine 7 mm lata, 7—9 mm longa. — Diese interessante microphylle Form, welche zunächst mit R. dumetorum δ. Wiesbaurii, Dichtl und Keller in Halácsy et Braun Nachträge zur Flora von Nieder-Österreich p. 279 (1882) verwandt ist, sich aber von letzterer durch eine Reihe von trefflichen Merkmalen unterscheidet, wächst auf Schiefer der Ebenbergalpe nächst Zell am See (Aust).

d'') Caninae pubescentes. (Incanae.)

Rosa coriifolia Fries Nov. fl. suec. ed I. p. 33 (1815) et ed II. p. 147 (1828). Im Einödgraben bei Zell am See (Aust); eine Form, welche sich sehr der R. coriifolia f. pycnacantha Borbás in a magyar birodal. vad. termö rozsái p. 438 et p. 448 (1880) flora exsicc. Austr.-Hung. Nr. 856 (1884) nähert, wächst auf Berghängen in Salzburg bei Kaprun auf Kalk (ca. 1000 Met. Seehöhe) (Aust).

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Rosa coriifolia Fries var. saxetana H. Braun. Rosae Polonicae p. 37 extr. p. 11 (1886). Waldmünchen: Hecken an der Strasse nach Lengau, Feldweg vom Kreuz an der Böhmerstrasse gegen die Ziegelhütte (Blättchen mit gespaltener Serratur), bei Lengau neben der Försterwohnung; ober Ulrichsgrün, am Kramberger Weg bei Waldmünchen, Hecken bei Zillendorf, am Ameisenbicherl in der Sporesau (Progel).

Rosa coriifolia Fries var. Pseudovenosa H. Braun in Halácsy et Braun Nachträge zur Flora von Nieder-Österreich p. 229 (1882). Synonyma R. coriifolia f. venosa Christ, Rosen der Schweiz p. 191 (1873) (non Swartz). Waldmünchen: Waldblösse am Plattenberg, Cerchowstock; auf einem Hügel ober der Schwarzbach bei der Gärtnerei, an der Haselbrücke ober Arnstein, Fussweg nach Unterhütte (Kronblätter fast weiss) (Progel).

Rosa coriifolia var. subcollina Christ Rosen der Schweiz p. 191 pro forma R. coriifoliae Fries (1873). Salzburg: an Hecken bei Thumersbach (Aust).

Rosa coriifolia var. trichostylis Borbás prim. Monogr. ros. imp. Hung. (A Magyar birodalom vadon termö rozsái) p. 452 (1880). An Berghängen längs der Strasse vor Viehhofen gegen Zell am See (Salzburg) auf Schiefer.

Rosa coriifolia var. Progelii H. Braun. Syn. R. coriifolia v. complicata Christ, die Rosen der Schweiz p. 192 (1873) p. p. Frutex elatus vel humifusus. Rami breves, cortice dilute brunneo vel subvirescente, plus minus sed plerumque dense aculeati. Aculei parvi, adunci vel in ramis superioribus subrecti, saepe suboppositi. Stipulae anguste lanceolatae, pallide virides vel plus minus purpurascentes, utrinque pilosae, margine glandulis purpurascentibus ciliatae, auriculis brevibus divergentibus. Petioli dense pubescentes et glandulis stipitatis sessilibusve plus minus sed plerumque dense obsiti. Foliola 5—7 plerumque septena, parva vel mediocria (16—24 mm longa, 10—16 mm lata) elliptica vel elliptico-ovata, basin versus rotundata, vel subattenuata, in apice acuta vel (praecipue in infimis) obtusiuscula, lateralia breviter petiolulata, terminalia breviter petiolata,

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

supra obsure vel hinc inde subflavescenti-viridia et plus minus adpresse pilosa, subtus glauca dense pilosa et elevato-venoso-reticulata; in margine irregulariter vel perfecte glanduloso-biserrata. Denticuli serraturae breves, triangularia. Bracteae dilatatae utrinque et saepe sericeo-pilosae, saepe foliaceae, pedunculis superantes. Pedunculi laeves et glabri, breves 5—7 mm longi. Receptacula ovoidea vel ovoideo-subglobosa plerumque rore coeruleo obtecta. Sepala duo integra, tria pinnatifida, petalis longiora, in dorso eglandulosa, post anthesin patentia demum erecta et receptaculis fructiferis coronantia, serius decidua. Styli villosi. Discus subconicus. Petala pulchre rosea subpurpuracentia vel (in varietate b.) pallide rosea. Receptacula fructifera breviter ovoidea vel ovoideo-subglobosa vel ovoideo-elongata, apicem versus saepe strangulata, sanguinea, parva vel mediocria. Plantam pulchram notabilem denominavi ad honorem celeberrimi domini Dr. Augusti Progel florae Bavariae maxime meriti.

Formae sunt:

a) typica. Serratura perfecte biserrata, flores pulchre vel subpurpurascenti-rubri, receptaculis fructiferis ovoideis vel ovoideo-elongatis. Waldmünchen: in ripis rivuli Schaufelbach, Herzogau, ad sepes in loco Sporesau, ad Lengau, ad viam prope Arnstein (Progel).

b) pallidissima. Serratura perfecte biserrata, Petala alba vel pallide rosacea, Receptacula fructifera globosa vel ovoidea in loco „Obere Herzogau“ ad Waldmünchen (Progel).

c) amplyphylloides H. Braun. Foliola parva vel mediocria subtus dense subsericeo-pubescentes, in petiolum subattenuata, serratura minus glandulosa ut in praecedentibus. Receptacula subglobosa vel subgloboso-ovoidea. Petala plus minus saturate rosea, parva. Habitat in Tirolia ad pagum Mieders, in valle „Gschnitzthal“ ad pagum Trins (A. Kerner). Diese letztbesprochene Form, welche in den Thälern des mittleren und südlicheren Tirols sehr häufig wächst, wurde von A. Kerner zuerst bei Mieders am Wege gegen Schönberg aufgefunden, von Déséglise seinerzeit teils zu Rosa canescens Baker, teils zur Rosa amphy-

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

phylla Ripart (!) gestellt, ist es doch jedenfalls ausser Frage gestellt, dass die Form zu Rosa coriifolia Fries als Glied dieser vielgestaltigen Formenreihe anzuschliessen ist, sie bildet hier das Pendant zur forma Pseudovenosa H. Braun.

e) Caninae collinae.

Rosa collina Jacq. fl. Austr. II. p. 58 tab. 197 (1774). Salzburg: an Wegrändern bei Saalbach im Glemmthale (Aust).

f) Caninae scabratae.

Rosa scabrata Crépin in Scheutz Studier öfver de skandinaviska arterna af slägtet Rosa sub varietate η. R. caninae L. p. 23 (1872). Scheutz Bidrag till kännedomen om slägtet Rosa p. 33 (1873), Scheutz Öfversigt af Sverges och Norges Rosa-arter p. 9 (1877). Exemplaria originalia in herbario A. Kerner. Ausgsburg: Gebüsch der Wolfszahnau (Weinhart).

g) Caninae tomentellae.

Rosa tomentella Leman Bull. philom. vol. 86 p. 364 (1818). Augsburg: Gebüsche der unteren Wolfszahnau (Weinhart).

Rosa tomentella var. bohemica H. Braun in „Beiträge zur Kenntnis einiger Arten und Formen der Gattung Rosa“ in Verhandl. der k. k. zool. botanisch. Gesellschaft XXXV. p. 79 (1885) pro specie. Eine kräftige Form mit kahlen Griffeln. Liasformation bei Leimburg im Hohlwege zum Morizberge (Schwarz).

Rosa tomentella var. tiroliensis A. Kerner in Österr. bot. Zeitschrift XIX. p. 331 (1869). Flora exsicc. Austr.-Hung. Nr. 472 (1882). An Berghängen längs der Strasse vor Viehhofen gegen Zell am See (Aust).

Rubiginosae.

a) Glandulosae.

Rosa trachyphylla Rau in Enum. rosar. Wirceb. p. 124 (1816). De Rosa trachyphlla Rau conf. H. Braun in Verhandl. der k. k. zool. bot. Gesellsch. XXXV. p. 71 (1885). Am Wege bei der Zirndorfer Ziegelei gegen die alte Veste bei Fürth nächst Nürnberg (Schwarz). In Nieder-Österreich wurde die typische Form jenseits der Donau von Dr. Beck in jüngster Zeit entdeckt.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

b) Sepiaceae.

Rosa sepium Thuill. var. vinodora (A. Kerner) in Österr. bot. Zeitschrift XIX. p. 329 (1869). Exemplaria originalia in herbario auctoris. — Flora Austr.-Hung. Nr. 473 (1883). Kommt in Bayern in einer Abänderung mit breiteren zur Basis teilweise abgerundeten Blättchen, welche sehr dicht behaart erscheinen, die Blütenzweige zum Teile unbestachelt, vor; durch die ganz kahlen Griffeln und die starke Behaarung, die kurz-eiförmig bis eiförmig-kugeligen Scheinfrüchte von der höchst ähnlichen R. albiflora Opiz (in Flora V p. 268 [1822], Flora exsicc. Austr.-Hung. Nr. 1664 [1888] verschieden; sie kommt auch im Erzgebirge (R. sepium f. Dichtliana Wiesb. et Keller) vor. Der Name „pubescens" Rapin (R. sepium var. pubescens Rapin in Reuter cat. de Genève p. 73) hat bei dieser Varietät zu entfallen, da er schon innerhalb der Gattung Rosa früher mehrfach zur Bezeichnung anderer Formen angewendet wurde. — Waldmünchen in der Oberpfalz ober Ulrichsgrün (Progel). Auf der trocknen Jurakalkheide bei und innerhalb der Ruine Wolfstein bei Neumarkt in der Oberpfalz, ferner ebenfalls bei Neumarkt auf den Jurakalkkuppen ober der Mariahilferkirche in einer Form mit kleinen erbsengrossen Früchten; am Hohlweg von Zirndorf zur alten Veste bei Fürth (Schwarz).

c) Graveolentes.

Rosa graveolens Gr. God. var. calcarea Christ Rosen der Schweiz p. 120 (1873). Kalkkuppe ober der Wallfahrtskirche Mariahilf bei Neumarkt in der Oberpfalz (Schwarz).

Rosa graveolens v. elliptica Tausch in Flora II p. 465 (1819) pro specie. De R. elliptica Tausch conf. H. Braun Beiträge etc. in Verhandl. der k. k. zool. bot. Gesellschaft XXXV. p. 81—87 (1885). Salzburg: an Bergabhängen längs der Strasse von Viehhofen nach Zell am See (Aust). Diese Form entspricht den Exsiccaten zum Teile, welche Schleicher unter dem Namen „Rosa aspera" ohne Diagnose edirte, nichts als eine Rosa elliptica Tausch mit etwas runderen und grösseren Blättchen, obwohl auch selbst an den Originalien der R. aspera

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Schleicher auch kleinere Blättchen von dem Zuschnitt wie ihn die typischen Exemplare ersterer Rose aufweisen.

d) Micranthae.

Rosa micrantha var. permixta Déséglise Ess. monogr. ros. in mém. Soc. Acad. de Maine et Loire X p. 147 (1861) pro specie. Conf. Halácsy et Braun, Nachträge zur Flora von Nieder-Österreich p. 241 (1882). Waldmünchen ober Ulrichsgrün; eine Form mit breit ovalen Blättchen, teilweise heteracanther Bestachelung, Receptakel länglich-eiförmig, teils mit gelben Drüsenborsten besetzt, teils glatt, Kronblätter sehr blassrosa; offenbar eine Mittelform zwischen der heteracanthen Form der Varietät permixta (Déségl.) und R. Lemani Boreau.

e) Eurubiginosae.

Rosa rubiginosa Mantissa II. p. 564 (1771). — Fl. Austr.-Hung. Nr. 475 (1882). Kalkkuppen ober der Mariahilf-Kirche bei Neumarkt in der Oberpfalz, Puttlachthal unterhalb Pottenstein (Schwarz). Salzburg: am Kalvarienberge bei Zell am See; an der Strasse von Zell am See nach Saalfelden, auf Bergabhängen bei Kaprun, an Hecken bei Thumersbach und im Einödgraben bei Zell am See (Aust).

Rosa rubiginosa var. rotundifolia Rau Enum. rosar. Wirceb. p. 136 (1816). Stacheln fast gerade, wenig geneigt, Blättchen klein, meist fast kreisrund. Fränkischer Jura. Juraplateau bei Siglitzhof gegen Teuf, zwischen Hohenstein und Rupprechtsstegen (Schwarz).

Rosa rubiginosa var. parvifrons H. Braun. R. rubiginosa var. parvifolia Rau Enum. ros. Wirceb. p. 135 (1816) non Ehrhardt. Fränkischer Jura. Juraheide am Spiesser-Felsen bei Velden, Houbirg bei Hersbruck (Schwarz).

Rosa rubiginosa var. apricorum Ripart in Déséglise Catal. raisonné Nr. 324 (1876) pro specie — Crépin, Primitiae monogr. rosar. in Bulletin de la société royale de botanique de Belg. VIII. p. 245 (1869) nomen solum. Flora exsiccata Austr.-Hung. Nr. 1676 (1888). Auf Keupersand im Sebalder Walde hinter Almoshof, vom Weiher am Krafthofer Weg links gegen

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Buch am Rande der dortigen Baumschule in der Hecke (Nürnberg) (Schwarz), Salzburg: an Berghängen längs der Strasse vor Viehhofen gegen Zell am See auf Schiefer (Aust).

Rosa rubiginosa var. comosa Ripart in Schultz Archiv de la fl. de France et d'Allem. p. 254 (1852). De Rosa comosa Ripart conf. H. Braun in Schedae ad floram exsiccatam Austro-Hungaricam (A. Kerner) III. p. 57—60 (1883) Nro. 864. — Nürnberg: zwischen Mögelsdorf und dem Schmaussenbuck, sonniger Abhang beim Bahnhof zu Rosstall östlich von Nürnberg (Schwarz). Salzburg: am Schmittenbache in Zell am See, ausserhalb des Marktes (Aust).

Rosa rubiginosa var. echinocarpa Ripart in Déségl. Essai monogr. g. Ros. in mém. soc. Acad. de Maine et Loire X. p. 150 (1861) pro specie. — Déségl. cat. rais. Nr. 331 (1876). Syn. R. rubiginosa var. parviflora St. Amans Fl. Agen p. 205 (1821) non Ehrh. nec Rau. — Nürnberg: zwischen Mögeldorf und dem Schmaussenbuck; offenbar eine Mittelform zwischen der var. typica der Rosa rubiginosa L. und der var. echinocarpa (Rip.); Blütenstiele kurz, Petiolen dicht behaart, Bestachelung meist einfach, Scheinfrüchte kugelig mit Stachelborsten bekleidet, Griffel fast wollig. Auf dem Juraplateau bei Ober-Rüsselbach gegen Lilinghof nächst Graefenberg. Eine Form, welche schon an die Formen aus der Gruppe Graveolentium (Crép.) erinnert. Bestachelung sehr reich und dicht, oft fast wirtelig; Blättchen klein, mit spitzer Serratur, ähnlich wie bei R. elliptica Tausch (Schwarz).

Rosa rubiginosa var. calcophila H. Braun. Forma media inter R. graveolentem Gr. God. et R. rubiginosam L. Foliola et serratura ut in Rosa rubiginosa L., dorso sepalorum dense glandulis stipitatis obtecto. Pedicellis partim eglandulosis partim parum setis glanduligeris obtectis. Receptaculis fructiferis levibus, forma et magnitudine Rosae graveolentis Gr. God. var. calcareae Christ. Oberpfalz, Mariahilf bei Neumarkt (Schwarz).

Rosa rubiginosa var. Gremlii Christ Rosen der Schweiz p. 107 pro varietate Rosae rubiginosae L. (1873). — Salzburg: an Hecken bei Thumersbach nächst Zell am See (Aust).

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Tomentosae.

Rosa tomentosa var. subglobosa Smith Engl. Flora II. p. 384 pro specie. An Abhängen längs der Strasse vor Viehhofen gegen Zell am See auf Schiefer (Aust).

Rosa tomentosa var. Seringeana Dumortier Florula Belgica p. 51 (1827) — Rosa Pseudocuspidata Crépin Primit. monogr. ros. II. p. 89 in Bulletin de la société botanique de Belgique XI (1872). Waldränder bei Nymphenburg nächst München an mehreren Stellen (Wörlein); an Waldrändern bei Gauting und Starnberg und Gautinger Mühlthal bei München (Progel). Salzburg: an Bergabhängen vor Viehhofen gegen Zell am See auf Schiefer (Aust).

Rosa tomentosa var. floccida Déséglise catal. raisonné Nr. 370a (1876) pro specie. Mit Rosa tomentosa var. subglobosa (Smith) und R. tomentosa v. Seringeana Dumortier an sonnigen Berglehnen längs der Strasse von Viehhofen nach Zell am See (Aust).

Rosa scabriuscula Smith Engl. botany t. 1896 (1808) non Christ nec aliorum. Unter diesem Namen fasse ich die Formen zusammen, welche die Mitte zwischen den Formen aus der Gruppe der „Villosae“ und „Tomentosae“ halten. Mit ersterer Gruppe haben sie die feindrüsige Serratur (Serratura composito-glandulosa), die langen geraden am Grunde nicht flach verbreiterten sondern kegelig geformten Stacheln, die an den reifen Scheinfrüchten noch haftenden Kelchzipfeln, mit letzteren die dichte anliegende Behaarung, die langen Blütenstiele und das meist blassere Colorit der Petalen gemeinsam. Wenn man die Abbildung und Beschreibung der Rosa scabriuscula Smith genau studiert, so fällt in erster Linie auf, dass Smith eigentlich von seiner Rosa scabriuscula selbst schon sagt, dass sie eine Mittelform zwischen der Rosa villosa L. und seiner von ihm creirten R. tomentosa sei. Er bemerkt ausdrücklich „the prickles of the stem in this Rosa are more straight and slender than in the tomentosa!“; ferner: „in shape rather resembling that of R. villosa than of tomentosa“; ich glaube deutlicher kann man überhaupt seine Meinung nicht ausdrücken und ich muss

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

hier eigens bemerken, dass ich mich bei meinen Ausführungen stets an die Angaben des Autors halte, und gegenteilige oft ganz falsche Ausführungen von sogenannten Autoritäten oder Obscuranten, welche sich für Autoritäten (im Sinne Gandoger's) halten, ganz unberücksichtigt lasse. Die Abbildung der R. scabriuscula Smith stellt eine Rose mit vieldrüsiger Serratur, länglichen Blättchen, geraden langen, an der Basis kegelig geformten Stacheln, blassrosa gefärbten Petalen, ziemlich langen Blütenstielen dar, während Smith seine Rosa tomentosa mit geneigten oder gebogenen kurzen an der Basis etwas verbreiterten Stacheln und wenig drüsiger Serratur abbildet. Es kann also keinem Zweifel unterliegen, dass Smith mit Creirung seiner Rosa scabriuscula eine Mittelform zwischen obgenannten Gruppen in's Auge gefasst hatte. Noch mehr wird ebenbesprochene Anschauung gestützt durch die Exemplere, welche mir aus England vom classischen Standorte vorliegen. Die Formen aus Bayern, welche ich als zu R. scabriuscula Sm. gehörig betrachte, sind folgende:

a) typica; Blättchen mittelgross, elliptisch zum Blattstiele verschmälert oder kurz zugerundet, rückwärts reichdrüsig und rauh anzufühlen (auch auf der Oberseite treten vereinzelnte Drüsen auf), am Rande scharf und fein vieldrüsig gesägt; Stacheln gerade pfriemlich, Blütenstiele so lang oder etwas länger als die Bracteen; Blumenblätter rosa oder blassrosa, Griffel wollig. Die ganze Pflanze stimmt auf's genaueste mit der Abbildung der Rosa scabriuscula Smith überein. — Im Walde zwischen Neunkirchen und Lauf halbwegs an der Landstrasse (Schwarz). Eine Form mit kleineren Blättchen wird von thüring'schen Botanikern unter dem Namen Rosa tomentosa f. farinosa Christ (non Rau) edirt; in Mittelfranken kommt ferner eine Form mit längeren und spitzeren Blättchen, welche der R. umbelliflora Swartz im Habitus sehr ähnlich sieht, mit oberseits zerstreut mit Drüsen besetzter Blattlamina, kleineren Blüten etc. vor, und zwar längs des Schütterbaches im sogenannten Weiherbachthale zwischen Schütter-Mühle und Pottenstein. (Fränkischer Jura.)

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

b) subvillosa Christ Rosen der Schweiz p. 100 (1873) sub varietate R. tomentosae; genau mit den zahlreichen mir vorliegenden Originalien des Autors übereinstimmend. Aus Bayern liegen mir zwei Formen dieser Subvarietät vor: *α)* typica H. Braun, Stacheln gerade wie bei Rosa venusta Scheutz, mit den thüring'schen Exemplaren der v. subvillosa vollkommen übereinstimmend, Drüsen an der Blattunterfläche zerstreut. Nürnberg: Hecken bei Erlenstegen. *β)* pegnesensis H. Braun, Blattunterfläche mit zahlreichen Drüsen dicht bedeckt, auch an der Oberfläche einige zerstreute Drüsen wahrnehmbar, Blüte bleichrosa. Scheinfrüchte bei beiden Formen ähnlich wie bei Rosa venusta Scheutz glatt oder nur mit wenigen Drüsenborsten bekleidet, kugelig oder kugelig-eiförmig. Nürnberg: an der Pegnitz bei Erlenstegen (Schwarz). — Streng genommen gehören eigentlich die Formen der R. scabriuscula Smith, sowie diese Art selbst, zur Gruppe Villosarum, und zwar zufolge der Griffelbekleidung, der geraden am Grunde kegelig geformten Stacheln und der feindrüsigen Serratur der Blättchen halber. Wenn dessungeachtet in völligem Widerspruche zur Abbildung und zu den Erläuterungen Smith's unter dem Namen „R. tomentosa f. scabriuscula (Sm.) Baker" die R. tomentosa v. Seringeana Dumort. von Autoritäten und Sammlern ausgegeben wird, so ist letztere Thatsache eben nur auf mangelhaftes Studium der Quellen und unkritisches Vorgehen zurückzuführen.

Villosae.

Rosa resinosa Sternberg in Flora IX. 1. Beilage p. 74 (1826). De Rosa resinosa Sternb. conf. H. Braun in Flora LXVI. p. 464 (1883). — Flora exsiccata Austr.-Hung. Nr. 1680 (1888). — Nürnberg: ein grosser überreich fruchtender Strauch, wie wild unter Syringabüschen im Parke des Herrn Kronberger zu Plattners-Schloss bei Erlenstegen (Schwarz). — Hirschbichl bei Berchtesgaden, ein schon bekannter Standort (Sauter). — Salzburg: im Herzogthume verbreitet, so z. B. an Zäunen bei Maishofen und in Ryman's Parke zu Thumersbach nächst Zell am See (Aust).

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Rosa spinulifolia Dematra ess. monog. p. 8 (1818) var. villosula Déséglise in Bull. soc. bot. Belg. XIV. p. 339 (1875), R. multivaga Déségl. mscr. conf. H. Braun in Österr. bot. Zeitschrift XXXVI. Nr. 5 (1886) p. 149, eine Form, welche der R. Arduennensis Crépin (notes sur quelq. plant. rar. et crit. de la Belgique, in bull. acad. roy. de Belg. 2e serie XIV. [1862] Nr. 7) sehr nahe steht und sich hauptsächlich durch die Serratur von letzterer Rose unterscheidet. Algäu am Wege nach Ermengerst (Progel).

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Erklärung der Tafel.

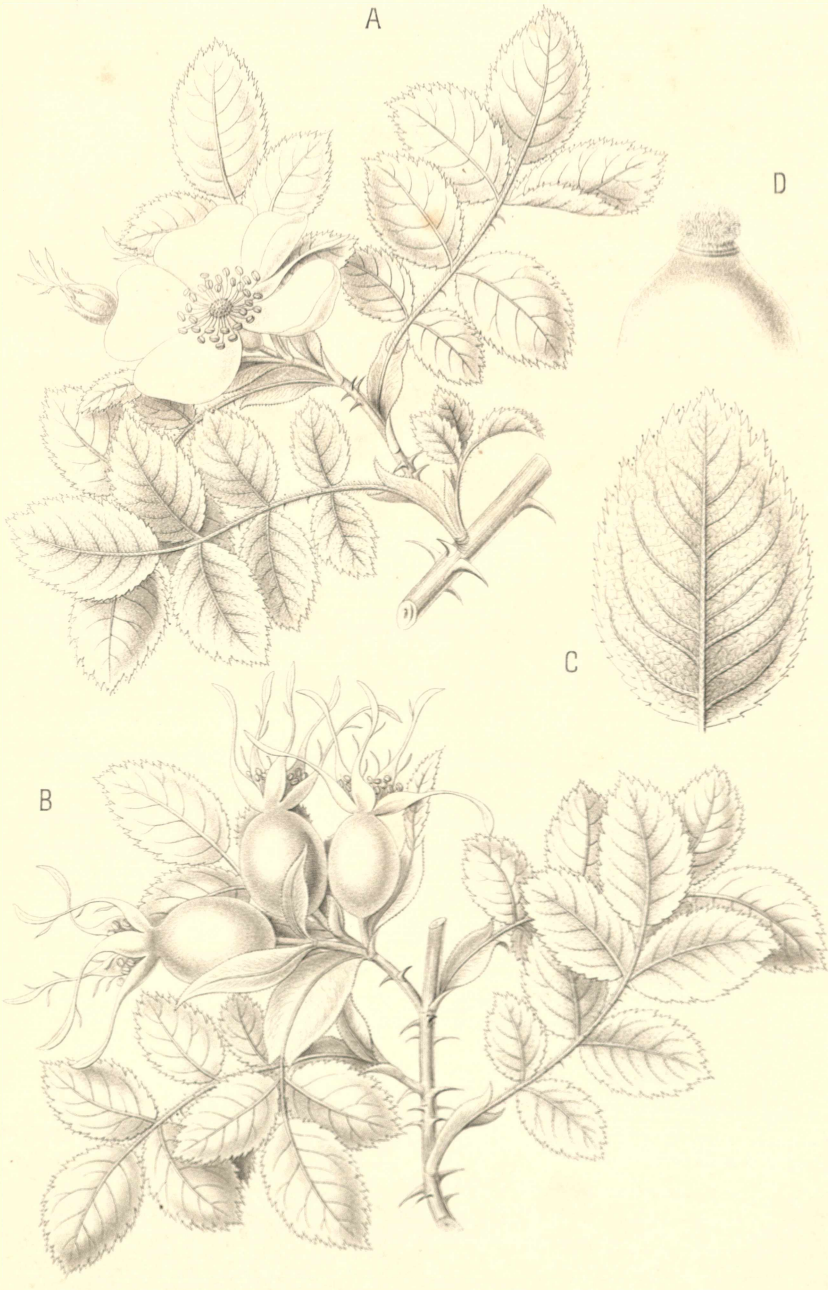
Fig. A. Blütenzweig der Rosa coriifolia var. Frogelii, H. Braun; natürl. Grösse.

Fig. B. Fruchtzweig; natürl. Grösse.

Fig. C. Rückseite eines Blättchens; 2 mal vergrössert.

Fig. D. Teil der reifen Scheinfrucht mit Discus und Griffel; $2^1/_2$ mal vergrössert.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at



H. Braun del.

Rosa coriifolia var. Progelii. H. Br.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Braun Heinrich

Artikel/Article: III. Über einige in Bayern und dem Herzogthume Salzburg wachsende Formen der Gattung Rosa. 85-122